

Mehr Spass & Bewegung für alle Kinder

Der SRHV befürwortet das moderne Ausbildungsmodell im Nachwuchs von Jugend+Sport und der grossen Sportarten wie Eishockey und Fussball mit folgendem Leitsatz:

«Mehr Spass & Bewegung für alle Kinder»

Ziel:

Alle Kinder können an den Nachwuchsturnieren mehr spielen, vielseitiger lernen und noch mehr Freude am Rollhockey entwickeln.



Mehr Spass & Bewegung für alle Kinder

«Kinder wollen spielen. Auf der Ersatzbank können sie das nicht.»

Der SRHV ändert sein Wettspielformat in der Kategorie U11 bereits auf Frühling 2023 in den Klassierungsrunden auf kleinere Felder, mehr Spiele und mehr Einsatzzeit für alle Kinder. Im Nachwuchsrollhockey soll nicht nur das Siegen im Vordergrund stehen, sondern auch die Entwicklung aller Kinder und die Freude am Sport.



So wird gespielt

SCHRITTWEISE EINFÜHRUNG AB FRÜHLING 2023

Das neue Wettspielformat wird in den U11 Klassierungsrunden ab Frühling 2023 eingeführt. Die Finalrunde 2023 wird noch nach dem alten Prinzip gespielt.

Frühling 2023

Pilotphase Klassierungsrunde U11

Saison 2023/24

Umsetzung der Learnings, keine Finalrunde mehr



So wird gespielt

ANZAHL SPIELE UND SPIELZEIT

Es wird neu 2x15 Minuten ungestoppt gespielt. Das Ziel sind drei Spiele pro Tag pro Team.

Es werden keine Ranglisten mehr geführt, auch die Skorer- und Torhüterstatistiken auf der Webseite werden ausgeblendet.

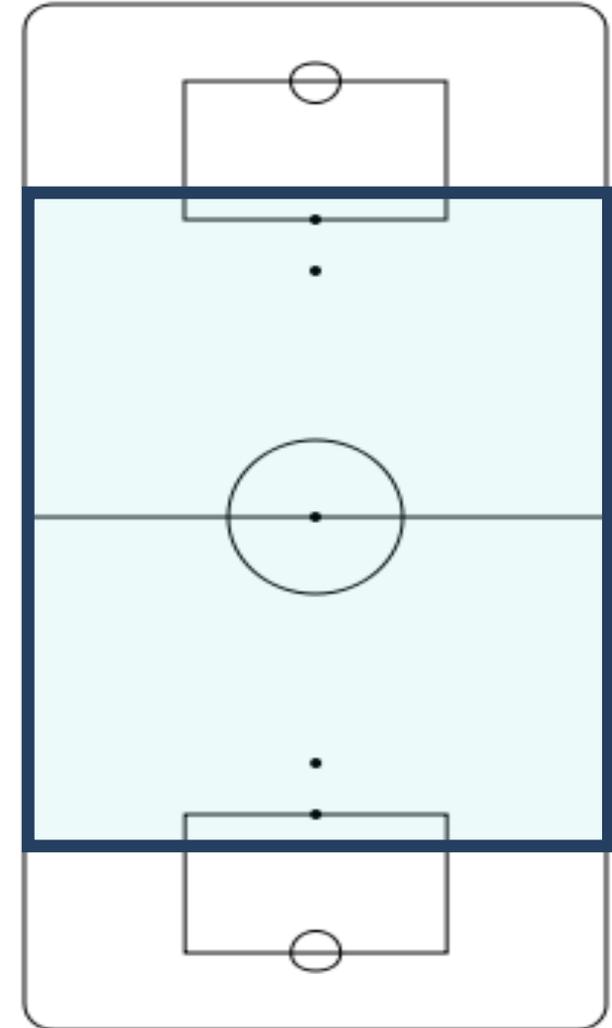


So wird gespielt

KLEINERES SPIELFELD

Das Spielfeld wird verkleinert. Die Tore werden auf die Höhe der Penaltylinie gestellt. Dahinter wird mit Unihockeybanden oder den aus Schulturnhallen bekannten Bänkli eine Bande gebaut.

Distanz zwischen Bande und Torende 1m.



So wird gespielt

KLEINERE TORE

Das Tor wird in der Höhe um 25cm verkleinert. In der Breite bleibt es identisch. Hierzu ist ein Balken aus Holz zu konstruieren und per Haken an der Latte zu befestigen.



So wird gespielt

SPIELER- UND TORHÜTERWECHSEL

Alle fünf Minuten ertönt die Sirene und zwingt die Teams analog zur U9 zum Spielerwechsel. Der Torhüter muss, sofern ein zweiter Torhüter vorhanden ist, für die zweite Halbzeit gewechselt werden.



So wird gespielt

REGELN

- 1) Direkter Freistoss: er wird vom Mittelpunkt ausgeführt. Alle anderen Spieler stehen auf die gegenüber liegende Penaltylinie zurück.
- 2) Bully: blockiert der Torhüter den Ball, so werden die Bullys in der Strafraumecke auf Torhöhe ausgeführt.



Warum alle Kinder profitieren

MEHR SPIELAKTIONEN

Mehr Schüsse, Tore, Pässe, Dribblings und Duelle pro Kind

DIVERSE SPIELSITUATIONEN

Erlernen sich mit und ohne Ball auf kleinem Raum schneller zu entscheiden

HÖHERE SPIELBETEILIGUNG

Alle Kinder sind involviert und können sich am Spiel beteiligen

MEHR SPIELZEIT FÜR ALLE

Mehr Spielzeit, mehr Spielaktionen, mehr Lernmomente

VERBESSERTE AUSBILDUNG

Es findet eine vielseitige, individuelle Ausbildung statt

MOTIVATION

Mehr Spass und Motivation für alle Kinder





"Es geht an den Turnieren auch weiterhin darum, den Match möglichst zu gewinnen, aber so dass alle Kinder beteiligt sind und vom Wettkampf lernen können."

Patrick Mühlheim, Verantwortlicher Ausbildung SRHV



Bisherige Situation und Lösungen

UNTERSCHIEDE WURDEN VERSTÄRKT

Vor allem die spielstarken und weit entwickelten Kinder kamen bei den Spielen zum Einsatz, was die Unterschiede innerhalb des Kaders weiter vergrösserte und die anderen Kinder benachteiligte.

LÖSUNG



SIRENE ALS WECHSELSIGNAL

Durch die erzwungenen Wechsel kommen alle Kinder auf ungefähr gleich viel Einsatzzeit.

KLEINE TEAMGRÖSSEN

Zukünftig soll es möglich sein, die Spieler zwischen zwei Teams hin und her zu schieben und damit das Melden einer zweiten Mannschaft begünstigen.



Bisherige Situation und Lösungen

SCHWÄCHERE WURDEN WENIG EINBEZOGEN

Weniger weit entwickelte Kinder konnten sich verstecken oder wurden nicht einbezogen. Spielaktionen und Lernmomente fehlten.

LÖSUNG

KLEINERES SPIELFELD

Durch das kleine Spielfeld entstehen für weniger weit entwickelte Kinder automatisch mehr Spielsituationen. Gleichzeitig sind weiter entwickelte Kinder durch den kleineren Raum stärker gefordert.





„Auf dem Kleinfeld müssen die Kinder schnellere Entscheidungen treffen und sich aktiver am Spielgeschehen beteiligen. Sie spielen zum Beispiel mehr Pässe, machen mehr Dribblings und erzielen mehr Tore. Davon profitieren sowohl die weniger weit entwickelten Kinder als auch die dominanten Spieler:innen – die Förderung wird dadurch vielseitiger.

Simon von Allmen, Ausbildungsverantwortlicher J+S

